6 klassische Formen der Anmoderation

Es gibt 6 klassische Moderationsformen,

die in Praxis immer wieder vorkommen und die sich für fast alle Themen und Situationen anbieten. Wer die Formen kennt, kann sie zum gegebenen Zeitpunkt abrufen und muss dann die Form " nur " noch mit Inhalt füllen. Vorgegebene Strukturen helfen der Idee / dem Einfall auf die Sprünge.

1.
Die Dreischritt Moderation

1. Schritt Die Lead Zeile

"Vor 20 Minuten ist die Filiale der Deutschen Bank in Recklinghausen überfallen worden. "

2. Schritt Ergänzende Info

"Drei Täter haben Geiseln genommen und sich im Gebäude verschanzt. "

3. Schritt Fokus - Übergabe / Übergang zum Beitrag plus Einstiegsfrage, falls Interview zum Thema

" Vor Ort ist unsere Reporterin Erna Maier, Guten Tag. Ist denn die Identität der Geiseln schon geklärt? "

Eine solche Dreiteilung wird vom Zuschauer als organisch empfunden. Ein Ordnungsprinzip übrigens, dass sich auch die Werbung gern zu Nutzen macht. Drei Schritte prägen sich besonders nachhaltig ein: praktisch, quadratisch, gut.
Dreischritt Moderationen eignen sich nicht nur für brandaktuelle Fälle. Jeder Kurzbericht kann auf diese Weise angemessen angekündigt werden.

2.

Die gerade Moderation

Sie ist kunst – und schnörkellos, macht keine Umschweife und kommt direkt zur Sache. Eine Abfolge von Informationsschritten, jede Information führt zur nächsten – bis zum Fokus auf den Beitrag.
Die gerade Moderation eignet sich bei Dauerthemen, die uns Tage, Wochen, manchmal Monate begleiten:

EHEC – Ursache und lebensbedrohliche Folgen, Wahlkampf in Deutschland, Finanzkrise, Dopingenthüllungen im Sport, Menschenrechtsverletzungen in China, Datenmissbrauch in großen Unternehmen, Klimakatastrophe, AKW – Ausstieg, Deutsche Bahn Chaos, u.a. Alle Themen sind dem Zuschauer präsent. Er weiß im Prinzip, worum es geht, und wird nun mit zusätzlichen Einzelheiten auf den neuesten Stand der Dinge gebracht.
Gerade Moderationen werden linear gegliedert.
Als Ordnungsmuster kann man die zeitliche oder die logische Abfolge wählen.
Nur zwei Dinge dürfen Sie auf keinen Fall tun:

1. Den linearen Ablauf stören, d.h. z.B. Information Nr. 4 bereits an zweiter Stelle bringen.
2. Informationen einbauen, die auf eine falsche Spur führen.

Eine Säule von 5 Informationsschritten wird vom Zuschauer als organisch empfunden.
Gerade Moderationen haben den Vorteil, dass sie viele Informationen in relativ kurzer Zeit transportieren. Darin liegt allerdings auch ihr Nachteil. Sie sind nüchtern und oft wenig spektakulär.
Gerade Moderationen werden häufig in Nachrichtenmagazinen verwendet.

1. Ist

1,

Die Firma Semperit in Traiskirchen ist ein österreichisches Traditionsunternehmen; doch sie ist nicht mehr in österreichischen Händen, sondern gehört dem deutschen Reifenhersteller Conti.

2. Ergänzung zum Ist

2.

Der möchte Kapazitäten in Österreich abbauen und die Produktion nach Tschechien verlagern.

3. Konflikt

3.

Die Belegschaft in Traiskirchen will sich das nicht bieten lassen.

4. Ergänzung zum Konflikt

4.

Sie überlegt zusammen mit Arbeitkammer und Gewerkschaft, wie die Arbeitsplätze doch noch zu erhalten sind.

5. Übergabe

5.

Als Druckmittel denkt man an einen Boykott von Conti – Produkten.
Petra Maier hat die Vorbereitungen verfolgt.

3.

Die fokussierende Moderation

Eine fokussierende Moderation beginnt mit einer allgemeinen Bemerkung, Feststellung, Binsenwahrheit.

"Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Da lockt das Kino wieder mit Macht.."

Der nächste Satz wird schon deutlicher, verrät dem Hörer, worauf die Moderation hinaus will.

"Ein Blick ins Programm zeigt es : Jurrasic Park, Police Academy oder König der Löwen- vier Fünftel der hier gezeigten Filme kommen aus den USA."

Im dritten Satz grenzen wir das Thema erneut ein. Nun ahnt der Zuschauer vielleicht schon, worum es in dem Beitrag gehen wird.

"Wir Europäer stehen dieser filmischen Übermacht aus den Vereinigten Staaten anscheinend hilflos gegenüber."

Schritt für Schritt wird das Interesse des Zuschauers weiter gelenkt und mündet ganz organisch in den folgenden Satz.

"Dabei besteht wenig Grund für europäische Minderwertigkeitskomplexe, wenn man die bestehenden Produktionsmöglichkeiten konsequent nutzt.
Wie - das können wir von den Tschechen lernen, Denn die sind dabei !
In den Prager Barandov - Filmstudios mischt man wieder im internationalen Filmgeschäft mit und knüpft damit an alte, ruhmreiche Zeiten an.
Petra Meier war auf dem Studiogelände unterwegs."

Wie schon bei der geraden Moderation haben sich auch hier fünf Schritte bewährt - bei noch mehr Stationen geht den Zuschauern das Interesse aus.
Ein Weg vom Allgemeinen zum Besonderen lässt sich fast immer finden. Genau darin liegt aber auch die Gefahr bei der fokussierenden Moderation. Ihr fehlt der " ear / eye catcher ". Ein Allgemeinplatz regt nicht unbedingt zum Hinschauen an. Fokussierende Moderationen schlappen daher häufig müde ins Thema, wirken bieder und behäbig. Eine Alternative bietet das nächste Modell....

4.
Die aufziehende Moderation

„Das werden Sie noch bitter bereuen!“

Der Zuschauer zuckt zusammen, wenn ihm dieser Satz um die Ohren fliegt.
Was wird er noch bitter bereuen?

„So verabschiedete sich der Verhandlungsführer der IG Bau Agrar Umwelt von seinen Kontrahenten vom Arbeitgeberverband. „

Aha – denkt der Zuschauer erleichtert, der da im Fernseher hat ja gar nicht mich gemeint. Es geht um Tarifverhandlungen.

„16 Stunden haben die Vertreter beider Seiten zusammengesessen. Doch der Verhandlungsmarathon führte nicht zum Ziel. Heute morgen um 9.30 Uhr sind die Tarifverhandlungen in der Baubranche endgültig gescheitert. „

Höchstwahrscheinlich folgt nun ein Beitrag darüber, was die Tarifparteien als Nächstes tun wollen.
Das Prinzip der aufziehenden Moderation besteht darin, die Aufmerksamkeit des Zuschauers gleich mit dem ersten Satz einzufangen. Wie die Filmkamera von einer Großaufnahme in die Totale zoomen kann, so liefert auch die aufziehende Moderation mit jedem Schritt einen größeren Ausschnitt des Themas.
Nun fehlt noch die Überleitung zum Interview oder zum Beitrag:

„Petra Maier, Sie haben die Verhandlungen in der Nacht verfolgt. Ist denn bereits ein Schlichter gefunden?„

Aufziehende Moderationen klingen insgesamt bunt, lebendig und lebensnah. Allerdings nur, wenn sie schnörkellos und ungeschraubt getextet werden. Zu fein gezirkelte Formulierungen und ein konstruierter Satzbau wirken in einer aufziehenden Moderation etwa so passend wie ein Frack am Bademeister.

5.
Die Analogie

Hin und wieder stehen wir vor einem unlösbaren Problem. Das Thema liegt weit weg von unserem Lebensumfeld. Die Bespitzelung japanischer Arbeiter außerhalb ihrer Arbeitszeit durch den Betriebsschutz ihrer Firma. Tja, schlimm schlimm, aber was geht uns das an?

Die Lage der Frauen in Indien. Sie ist sicher nicht die Beste, denken wir und hören schon nicht mehr hin. Der Tod eines wichtigen Dichters in der arabischen Welt. So bedeutend der Mann auch gewesen sein mag, selbst in einem Kulturmagazin hätten wir Mühe, unsere Zuschauer dafür zu interessieren.
Für diese Fälle empfiehlt sich die analoge Moderation.
Der Moderator projiziert die ferne Situation ins hiesige Umfeld.

Also:
Was fände der deutsche Arbeiter in seiner Personalakte, wenn ihm in der Freizeit nachspioniert werden würde?
Wie erginge es einer Frau hierzulande, wenn sie behandelt werden würde wie eine Inderin?
Mit welchem deutschen Literaten könnten wir den arabischen Dichter vergleichen?

„Als Thomas Mann starb, war das die erste Meldung in den Nachrichten und allen deutschen Tageszeitungen. Denn Thomas Mann war mehr als ein berühmter Schriftsteller. Man verehrte ihn als den Repräsentanten der deutschen Literatur schlechthin. „

Nun ist die Szene skizziert und die Aufmerksamkeit geweckt. Nun kommt der zweite Schritt:
Wechseln in die ferne Welt und damit zum eigentlichen Thema kommen. Der Zuschauer folgt uns nun (hoffentlich!), denn er kann die Wichtigkeit und Bedeutung des Themas mit seinen eigenen vertrauten Maßstäben messen.

„Eine vergleichbare Position in der arabischen Welt nimmt der irakische Dichter Mohammed Mahdi El Dschawahiri ein. Er ist gestern mit 97 Jahren gestorben.

Am Telefon ist jetzt Professor Alkazaz vom Orientinstitut in Hamburg.

1.
Herr Alkazaz, wie schwer wiegt der Tod von El Dschawahiri?

Oder

2.
Was bedeutet das für die Literatur in der arabischen Welt ? „

Die Antwort darauf ist bestimmt nicht nur JA.

Als Faustregel gilt: Der Schritt von der Nähe in die Ferne sollte nur einmal gemacht werden, etwa in der Mitte der Moderation. Nicht switchen!

Hier beginnen, nach Arabien wechseln, wieder nach Deutschland zurückkommen, um schließlich in Kairo zu landen – das verwirrt!

Auch analoge Moderationen klingen modern und farbig. Auch sie wirken nur, wenn sie klar und schnörkellos daherkommen. Wobei sich ein Einstieg in die Analogie nach Art der aufziehenden Moderation häufig anbietet.

6.

Der Quereinstieg

Alle 5 bisherigen Moderationsformen haben ein gemeinsames Grundmerkmal:
Sie sind linear aufgebaut und führen konsequent zum Anfang des Beitrages. Aber was ist mit Beiträgen, die eine gerade Hinführung nicht vertragen, weil sie mit einem Rätsel oder einer Überraschung beginnen?
Eine geradlinige Hinführung würde zuviel verraten.

Auch Glossen und Satiren sind schwierig. Wenn man sich auf das Niveau der Glosse begibt, hat das seine Tücken. Ist die Moderation witziger, fällt die Glosse ab.
Im umgekehrten Fall sieht der Moderator alt aus.

Der Ausweg in diesem Fall heißt Quereinstieg. Man baut eine eigene Geschichte, verfolgt einen Gedanken, gibt eine Meldung wieder.
Der Zuschauer glaubt, er weiß, wo es langgeht. Im letzten Halbsatz schlagen wir dann einen Haken und fokussieren völlig überraschend, aber logisch durchaus nachvollziehbar, in eine ganz neue Richtung.

Beispiel für Querargumentation:

Filmszene aus „Jenseits von Afrika„, Dialog Brandauer / Redford :

Brandauer: “Du hättest wenigstens fragen können. „
Redford : “Ich habe gefragt. Und sie hat JA gesagt.“

Es ist völlig unerheblich, in welchen Stil Sie den Quereinstieg halten. Feine Ironie wirkt genauso wie lakonische Kürze, geschraubte Formulierungen genauso wie salbungsvolles Geschwafel. Selbst die normale Ansprechhaltung kann benutzt werden. Wichtig ist nur der Haken, der Knick um 90 Grad ganz am Ende de Moderation.

„Sie sind weltmeisterlich in Sachen Hybridautos, bauen Computer am Fließband, Fernseher und HiFi Anlagen. Die Japaner sind eine Wirtschaftsnation wie aus dem Bilderbuch.

Auf der anderen Seite steht das Kulturland Japan. Vom buddhistischen Ritualgesang über filigrane Kalligraphie bis zur kunstvollen Papierfalttechnik.

Tradition und Innovation pflegt man in Japan aber an ganz anderen Orten, Örtlichkeiten,

z. B. auf dem stillen Örtchen ! (Hakenschlag !)

Die Innovation schlechthin sind Tabletten, die die unangenehmen Stuhlganggerüche neutralisieren sprich: verduften lassen.

Eine Erfindung, die von Japan aus nun für weltweiten Wohlgeruch sorgen kann. Dufte Sache, denn einige WCs auf Autobahnraststätten stinken mir zum Beispiel schon lange.....

Aus Tokio / von der Sanitärmesse in Z. berichtet jetzt mein Kollege XY.

Anderer Anmod.vorschlag Japanische Toilettenpille

Heute, passend zum Welttoilettentag, eine Weltneuheit aus Japan, liebe Zuschauer!

Möglicherweise wissen Sie ja, dass Japan das Mutterland der „Geräuschprinzessin“ ist.

Diese findet sich auf jedem japanischen Lokus: Ein kleines Gerät, das auf Knopfdruck das Geräusch einer rauschenden Spülung von sich gibt – und zwar von Anbeginn des Toilettenganges an!

Somit gibt es keine akustischen Peinlichkeiten mehr auf öffentlichen Toiletten; angesichts von dünnwandigen Wohnblocks eine äußerst nützliche Erfindung.
Nachdem die Japaner nun das akustische Problem gelöst haben, freut uns um so mehr, dass sie sich auch der olfaktorischen Seite zugewandt haben:
Mittels einer in die Kloschüssel einzuwerfenden Pille – und schon sind alle Ausdünstungen – man denke nur an den Gestank nach einer Kohlsuppendiät.... – in Wohlgeruch aufgelöst.
Eine dufte, duftende Erfindung – made in Japan!
Max Meier weiß mehr, hier sein Bericht von der Sanitärmesse im ICC.

Sony, Panasonic, Toshiba – vielen deutschen Elektronik-Herstellern stinkt die japanische Marktbeherrschung schon lange.
Und zu allem Überfluss haben die Japaner nun auch noch auf der Düsseldorfer Sanitärmesse mit einer Weltneuheit aufgetrumpft !
200 andere Aussteller - spielten eine Nebenrolle, der Innovations Oscar ging an : „Toy Let“ eine geruchsneutralisierende Pille - für die Toilette. Eine Pille, die wir alle gebrauchen können, nicht wahr ?! Und wieder einmal: Japan beherrscht - nun auch den deutschen Sanitärmarkt. Sajonara - die Geruchs-Sonne ist aufgegangen !

Japan ist berühmt für seine High – Tec - Erfindungen. Und nach Nintendo, der Digi-Cam und Toyota ist nun ein Upgrade für den Toilettengang up to date. Den Pillen für Frau und Mann folgt nun eine Verhütung der sensationellen Art: Auf der Düsseldorfer Sanitärmesse, an diesem Wochenende, versprühen die innovativen Duftnasen aus dem

Reich der aufgehenden Sonne liebliches Odeur für jedes - auch unsere - Örtchen: Die Geruchsumwandlungspille.
Wie aus Gestank Ihr liebster Toilettenduft wird - XY weiß mehr.

Wer kennt dieses Problem nicht?
Das erste Date zu Hause bei der Frau Ihrer Träume.
Der Abend lief bisher wie am Schnürchen.
Ein romantisches Dinner bei Kerzenschein und klassischer Musik.
Dazu ein stimulierendes Gespräch ohne peinliches Schweigen.
Der Abend neigt sich seinem Höhepunkt entgegen.
Doch dann macht sich urplötzlich riechbar, dass Sie mittags
doch besser auf den Nachschlag Bohneneintopf verzichtet hätten.
Da steht plötzlich dick Luft im Raum.....
Mit der Bundessanitärausstellung, gestern in Berlin eröffnet,
wird sich dieses Problem künftig in Wohlgeruch auflösen.
Toilettenpillen in den Aromen: KODAMA - Geist des Baumes,
HANAKONJIKI - Goldene Blüte, SEIKON – Sternenlicht, NOBARA - Wilde Rose, HOTEI - Der Gott des Glücks, werden künftig Ihr stilles Örtchen in den abendlichen Dinner-Höhepunkt verwandeln -
und die Duft-Sonne aufgehen lassen.
Unser Reporter Hans Meier ist für sie vor Ort.

<u>Anmod.:</u>
<u>Rezeptfreie Duft-Wunderpille</u>

Die Japaner - bekannt für ihre ausgeklügelte und äußerst hygienische Toilettenkultur - haben nun eine Pille der besonderen Art auf den Markt gebracht, sie verhütet auch – und zwar unangenehme Gerüche!

Der Hersteller "Kowa" griff dafür auf die lang bewährte Substanz Flavoxat zurück. Diese Substanz wirkt in / auf den Toiletteninhalt und betäubt Gestank – noch VOR dem Entstehen !

Ob zu Hause, auf Autobahnraststätten- Klos, Firmentoiletten oder Dixi-Tös – man muß noch nicht mal ein durch dünne Wände und engen Toiletten - äh Wohnraum geplagter Japaner sein……..um das dringende Bedürfnis zu verspüren, dem Gestank zu entkommen – und das ganz ohne Nebenwirkungen wie Luft anhalten, Mundatmung, Mundtrockenheit, Herzrasen, Hektik, Übelkeit usw. usf.

Hier ist sie nun also: Die japanische Pille ohne Nebenwirkungen – für danach, eine Weltpremiere und DIE Sensation auf der gestern in Düsseldorf eröffneten Sanitärmesse mit 200 Ausstellern aus 100 Ländern. Petra Meier ist vor Ort und meldet sich für uns vom Stand der aufgehenden Duft - Sonne.

Jeder kennt jene peinliche Stille, die so manchem Witz folgt. Witze erzählen ist eine Gabe. Quereinstiege moderieren auch. Wer mit dieser Form nichts anzufangen weiß, sollte die Finger davonlassen.
Quereinstiege sind eine sehr spezielle, spielerische Form der Anmoderation. Sie eignen sich für Überraschungsbeiträge, Glossen und Satire. Aber auch für Beiträge, denen man als Moderator überhaupt nichts abgewinnen kann, die man jedoch auch nicht niedermachen darf.

Die 6 Formen der Anmoderation zeigen die grundsätzlichen Möglichkeiten auf, die einem Moderator zur Verfügung stehen. Eine Rückversicherung im Hinterkopf, auf die man bei Bedarf zurückgreifen kann. Dies ist natürlich kein Ersatz für die eigene Kreativität und Phantasie. Prinzipiell gilt:

Lassen Sie sich etwas, Angemessenes und Originelles, einfallen!

Technik

Das Mikrofon gehört in die inaktive Hand.
Wenn Sie Rechtshänder sind - also in die linke, damit Sie Ihre Bewegungsenergie nicht über die Mikrofonhand abbauen und ständig damit herumfuchteln.

Halten Sie das Mikrofon in der Verlängerung der Nase.
In jedem Fall tief genug, dass Ihr Mund nicht verdeckt ist. Berühren Sie es nicht. Tragen Sie möglichst keinen Ring an der Hand, die das Mikrofon hält. Das kann unangenehme Nebengeräusche verursachen.

Ein Ansteckmikrofon ist viel bequemer!
Auch wenn der Techniker nun für den Ton verantwortlich ist, mitdenken schadet nicht. Vermeiden Sie Probleme mit der Kleidung, z.B. synthetische Stoffe rascheln leicht. Es ist immer gut, ein fernseherprobtes Jackett dabei zu haben und ein zweites, andersfarbiges, als Reserve.

Durch das Mikrofon wird nicht diskutiert**,** und über das Mikrofon am besten auch nicht. Fürs Aussteuern ist der Techniker verantwortlich, und der mag es besonders gern, wenn man den Ton komisch findet, zu laut oder zu leise, zu blechern und zu hallig und das dann über das ganze Studio diskutiert....

Hilfsmittel.
Bei Thomas Gottschalk fährt eine junge Dame mit einem überdimensionalen Servierwagen voller Tafeln immer mit ihm mit. Sie hält ihm jeweils die Tafel hoch, auf der steht, was gerade dran ist, welcher Studiogast kommt und wie er heißt. Außerdem hat sie Schilder für interne Anweisungen und die Länge der noch zur Verfügung stehenden Zeit. Der Fachbegriff für solche Schilder ist Neger. Auch beim Filmdreh werden sie manchmal benötigt, um textschwachen Schauspielern Szenen zu erleichtern. Also, sollten Sie wirklich Hilfe brauchen, bitten Sie darum.

Ein Taschentuch stecken Sie am besten gar nicht erst ein*.*
Wenn Sie geschminkt sind, verwischen Sie alles. Wenn Sie schwitzen, tupft Ihnen die Maskenbildnerin alles ab und sorgt dafür, dass Sie gut aussehen.

Das Verhältnis zu meiner Kamera ist immer positiv.

Vom Live Publikum kann man das ja nicht immer unbedingt sagen. Meine Kamera ist nie erkältet, sie liebt mich jeden Tag gleich. Sie freut sich, wenn sie mich sieht und tut alles, mich im besten Licht darzustellen. Begrüßen Sie Ihre Kamera, wenn Sie kommen, machen Sie sie zu Ihrem Verbündeten. Und erzählen Sie am besten alles Ihrer geliebten Kamera. Dann wirkt es ganz persönlich.

Fachbegriffe.

Gibt es in der Radio - und Fernsehwelt viele.

Sie können Beiträge *an - und abmoderieren.*

Ein ***Aircheck*** ist beim Radio ein Sendemitschnitt ohne Musik.

Ein ***Aufsager*** ist ein gesprochener Textbeitrag eines Reporters oder Korrespondenten im ON.

Wenn jemand ***gebrieft*** wird, heißt das, er wird instruiert, informiert und eingeführt darin, wie man sich die Sendung vorstellt, die Moderation, die Abfolge des Interviews, Schwerpunkte des Themas etc.

Informieren Sie sich, damit Sie mithalten, sprich: kompetent mitreden können.

Im *Fernsehstudio.*

Ein ***close up*** ist eine Nahaufnahme. Sie sollten also keine schnellen Bewegungen mit dem Kopf machen.

Genauso wie bei einer Aufnahme ***over shoulder*** , bei der Ihre Schulter in dem Bildausschnitt zu sehen ist, der Ihr Gegenüber zeigt. Auch hier keine zu hastigen Bewegungen.

Freeze ist ein eingefrorenes Standbild, z.B. für den Nachspann.

Und ein ***Take*** ist grundsätzlich eine ununterbrochen gedrehte Bilder - und Tonfolge. Sie kann zwei Sekunden, aber auch ein paar Minuten dauern.

Entspannung

Ein entspannter Moderator ist ein guter Moderator*.* Der Theaterregisseur Max Reinhardt hat seine Schauspieler die Nacht vor der Premiere durchprobieren lassen, damit sie am nächsten Abend ganz entspannt waren. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn niemand hatte mehr genug Kraft, sich zu verkrampfen. Das ist eine nette

Geschichte und sie enthält einen wahren Kern: Entspannt sind Sie besser, nur sollten Sie es nicht unter- oder übertreiben.

Sie sollten nicht übermüdet, aber auch nicht (durch zu viel Kaffee) aufgeputscht sein.
Bauen Sie überschüssige Spannung**,** am besten durch Atem-, Entspannungs - oder auch Yogaübungen ab.

Nervosität

Sprechen Sie sich ein.
Es ist hilfreich, wenn man die eigene Stimme im Studio oder im Vortragsraum schon mal gehört hat. Unterhalten Sie sich mit der Technik, gehen Sie mal locker Ihr Revier ab, murmeln Sie Ihren Text.

Nervosität ist ganz natürlich und sie verschwindet bald!
Das sagen alle, die schon moderiert haben. Wirklich schwierig sind nur die ersten Sätze. Wenn Sie erst mal angefangen haben, wenn Sie im flow sind, dann haben Sie keinen Platz mehr für Nervosität.

Lampenfieber ist immer relativ.
Deswegen kann es ein grundsätzliches Überwinden des Lampenfiebers nicht geben. Der Starmoderator von Klein Kleckersdorf TV wird bei einer Co - Moderation mit Günther Jauch wahrscheinlich so nervös sein wie vor seiner ersten Sendung. Oder der gewiefte Lokalreporter, wenn er ein Duell der Kanzlerkandidaten moderieren soll. Sitzt dann noch die neue Flamme in der ersten Reihe, ist das Lampenfieber unerträglich!
Sie werden also auch als Profi immer wieder in Situationen geraten, die Sie nervös machen. Gewöhnen Sie sich daran, dass die Nervosität immer dazu gehört. Rechnen Sie damit, dann bleibt Ihnen viel Hader mit sich selbst erspart.

<u>Lampenfieber heißt volle Konzentration und erhöht die Wichtigkeit des Anlasses. Im Grunde ist es etwas ganz Wunderbares, also: Nur Mut!</u>

Training für danach

Auch wenn Sie im Nachhinein mit sich nicht ganz zufrieden sind, haben Sie auf alle Fälle erst einmal Ihre Moderation hinter sich gebracht. Nun forschen Sie danach, womit Sie unzufrieden sind. Ist es Die Sprache? :

Hauptsätze, Hauptsätze, Hauptsätze, fordert Tucholsky für die Rede. das ist ein bisschen übertrieben, aber eine nützliche Anregung. Mündlich ist nicht schriftlich!
Ein Wörterbuch zur deutschen Sprache enthält 200.000 Wörter. Der aktive Wortschatz auch der größten deutschen Dichter erreicht gerade mal ein Zehntel davon. 10% davon, nämlich ca. 20.000 Wörter, genügen uns in der Regel für die täglichen Gespräche.
Also, texten Sie / moderieren Sie dem Gegenstand angemessen, Ihrer Persönlichkeit adäquat, kurz, knapp, präzise, pointiert, unkompliziert und abwechslungsreich, kurz: Interessant, den Zuschauer ansprechend.

14 Wörter pro Satz sind genug. Wobei mit Satz ein Gedanke gemeint ist. Wieviele Wörter das grammatikalische Gebilde hat, das Sie da sprechen, ist unerheblich. Ein Gedanke sollte nicht mehr als 14 Wörter haben. Wenn es sich mit dem Verb am Schluss erst entscheidet, was Sie sagen wollen, ist das lang genug.

Lesen Sie die beiden folgenden Texte laut vor.
Welcher klingt besser?

1.
In den Rockcharts sind " the happy " die Nummer eins. Die erfolgreiche Band kommt aus dem schwäbischen Ulm. Und ihren Erfolg hat sie Frontfrau Maria zu verdanken. Denn die attraktive Sängerin hat eine gigantische Stimme.
2.
Eine echte Stradivari - auch für musikalisch Unbedarfte das Schlüsselwort für Kunstgenuss und Handwerkskunst in einem. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es den Beruf des Geigenbauers. Doch aus der Mode ist er nicht gekommen, ganz im Gegenteil. Immer mehr Jugendliche wählen diesen Beruf.

Die 1. Moderation erfüllt zwar die Forderung nach angemessener Kürze der Sätze und ist auf Anhieb leichter zu verstehen. Allerdings ist die Satzlänge und der Satzbau der einzelnen Gedanken derart gleichförmig, dass die Gedanken klappern wie in einem schlechten Gedicht.

Bei der 2. Moderation ist der Satzbau viel interessanter, allerdings auch schwieriger zu sprechen. Ausschließlich kurze Sätze wie in 1. sind also nicht immer die Lösung. Das Ideal liegt in der gelungenen, eleganten Mischung von kurzen und langen Sätzen, und damit dem wohldosierten, überlegten Trennen oder Zusammenziehen von Gedanken.

Sprache nutzt sich ab

Dass „die Sonne wie ein glühender Ball am Horizont versinkt „, mag vor 100 Jahren sehr beeindruckend gewesen sein. Heute findet man solche Sätze vorwiegend in Bastei - Romanen oder Schlagern oder im OFF Ton „Was bisher geschah..“ von Telenovelas. Sprache verändert sich.
Was ich ständig höre, verliert an Frische und Glaubwürdigkeit. Natürlich kann der Unterton einiges retten. Ein ernst gemeintes " Ich freue mich sehr, dass Sie eingeschaltet haben " kann durchaus echt und authentisch wirken.
Die ewige Wiederholung von " Wir wünschen Ihnen eine gute und vor allem sichere Fahrt " kann einem auf Dauer ganz schön auf die Nerven gehen.

Manche Redaktionen haben Listen mit verbotenen Wörtern. Und das ist auch gut so !
In einem täglichen News - Magazin gehören auf den Index Schöpfungen wie :
" Ein grausiger Fund, Mauer des Schweigens, Glück im Unglück ".
Wenn dann noch der Moderator feststellt, dass " nichts mehr so ist, wie es war ", "dass vom Täter jede Spur fehlt ", und dass es " kein Zurück gab", hört sich das einfach billig an. Wenn " das Unfassbare geschieht ", und die Polizei " fieberhaft " sucht, aber " immer noch im Dunklen tappt ", sinkt der Anspruch rapide, den die Sendung möglicherweise einmal hatte.

Umgang mit Kritik

„Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, nur einen sicheren zum Misserfolg: Es jedem recht machen zu wollen." (Plato)

Je nach Sendung helfen Fragen wie:

Was haben wir erreicht ?
Was ist beim Zuschauer angekommen?
Welche Fragen sind offen geblieben?
Was kann man besser machen?
Wie war das Tempo?
Wo gab es Durchhänger?
Eine strukturierte Nachbereitung ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, eine Sendung zu verbessern.

Noch einige Tipps auf den Weg

Seien Sie offen für Kritik, aber nehmen Sie nicht alles an.
Definieren Sie Ihre Kriterien für strukturierte Nachbereitung und analysieren Sie damit Ihre Moderationen, Ihren Part in der Sendung.
Geben Sie selbst zunächst feedback und dann Kritik.
Haben Sie Geduld mit sich selbst. Die erste Sendung wird selten die Beste sein.
Sein Sie nett zu Ihrem Team, zu allen, die an der Sendung beteiligt sind.

Sagen Sie Ihre Meinung, aber gehen Sie damit nicht hausieren.
Als Moderator sind Sie das Aushängeschild einer Sendung. Nehmen Sie sich also entsprechend wichtig, bauen Sie auf Ihrem gesunden Selbstvertrauen auf und sorgen Sie dafür, dass Sie gut aussehen und sich in Ihrer Haut wohl fühlen.
Lernen Sie, mit Zeitdruck umzugehen. Perfektion ist zweitrangig.
Finden Sie die Ihnen gemäße "Spreche", moderieren und texten Sie so, wie es Ihrer Persönlichkeit entspricht.